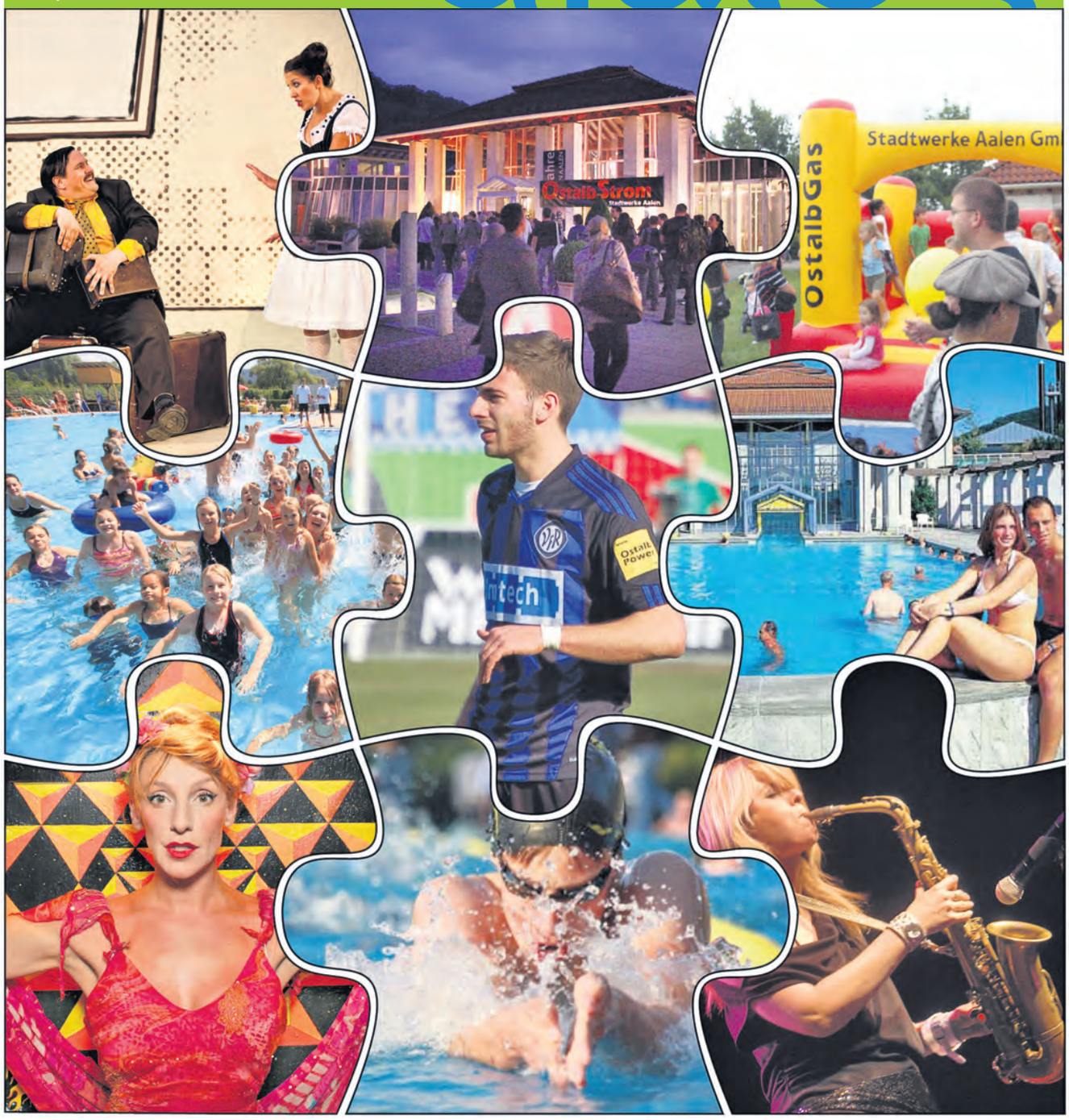
Verlässlich. Fair. Kompetent.

dialog

Ausgabe
03 | 2012

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen



Stadtwerke
Aalen

Lebenswerte Ostalb

In der Region ist für jeden etwas dabei

03 | Werbung und Sponsoring in Stadt, Kreis und Region
08 | Energiewende – was man selber machen kann
14 | Wasser trinken statt Kisten schleppen

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

wie im letzten dialog versprochen, berichten wir in der heutigen Ausgabe ausführlich über Umfang und Verwendung unseres Werbebudgets. Hintergrund waren Nachfragen, ob durch den Aufstieg des VfR Aalen in die 2. Bundesliga nun eine Erhöhung von Preisen durch ein Mehr an Sponsoring zu erwarten ist. Dies ist nicht der Fall. Unser Werbebudget bleibt auf bisherigem Niveau.

Die Besonderheit an unserem Sponsoring ist, dass Sie als unser Energiekunde mit günstigeren Eintrittspreisen mit der SWA-Kundenkarte profitieren. Und dies nicht nur beim VfR Aalen. Ebenso bei anderen Sport- und Kulturveranstaltungen. Details finden Sie wie immer auf der vorletzten dialog Seite. Nicht nur da unterscheiden wir uns positiv von Wettbewerbern. Auch achten wir darauf, dass die Werbemittel größtenteils vor Ort zum Einsatz kommen und so die lokale und regionale Wirtschaft stärken.

Das erste Geschäftsjahr der OstalbBürgerEnergie eG wurde erfolgreich abgeschlossen und eine Dividende von 4% erwirtschaftet. Zur Erinnerung: Gemeinsam mit der VR Bank Aalen haben wir diese Energiegenossenschaft initiiert, um eine Beteiligungsmöglichkeit an Projekten zur Stromerzeugung mit regenerativen Energien zu bieten. Der Zuspruch ist enorm. Sicher auch deswegen, da die persönliche Einbringung und Mitarbeit in Arbeitskreisen möglich ist. Darüber hinaus gibt es einen regelmäßigen Stammtisch zum Kennenlernen und Austausch. Im kommenden dialog werden wir ausführlich berichten. Eventuell wecken wir dann auch Ihr Interesse zu einer Mitgliedschaft!

Steigende Preise sind sehr ärgerlich. Mit Sorge betrachten wir die Entwicklungen beim Strompreis, der durch gesetzliche und behördliche Auflagen im Zuge der Energiewende gestiegen ist und weiter steigt. Hintergründe erläutern wir in dieser dialog Ausgabe. Entspannung im Portemonnaie ist mit Leitungswasser möglich, welches ein Lebensmittel von höchster Qualität ist. Die Anforderungen sind strenger als an Mineralwässer, die auch noch viel teurer sind. Bei uns in Aalen kostet ein Liter Wasser nur 0,232 Cent. Andere Wasserversorger im Ostalbkreis haben ebenfalls deutliche Preisvorteile gegenüber dem Mineralwasser aus der Flasche.

Im heutigen dialog berichten wir in unserer Serie zur „Energiewende – was man selber machen kann“ über die Einsparung von Energie mit Brennwerttechnik. Eigentlich ein alter Hut. Oft werden jedoch die Hintergründe nicht verstanden und daher die Anlagen falsch bedient. Der Brennwerteffekt tritt dann nicht ein. Daher meinen wir: eine hilfreiche Information zum Energie- und Geldsparen.

Wir denken, für Sie wieder eine spannende Ausgabe gestaltet zu haben und wünschen Ihnen eine gute Erholung in den Sommerferien.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Cord Müller

Der KSV Aalen kämpft in der Ringer-Bundesliga mit Unterstützung der Stadtwerke Aalen.

Werbung und Sponsoring in Stadt, Kreis und Region

Das Werbebudget der Stadtwerke wirkt multifunktional - neben der Werbebotschaft soll es den Werbepartnern helfen, ihre jeweiligen Aufgaben durch die finanzielle Zuwendung besser gestalten zu können.

Werbung ist ein elementarer Bestandteil der menschlichen Kommunikation, um Aufmerksamkeit zu erhalten. So gab es seit dem Altertum in vielen Kulturen die Brautwerbung als eine erste Form der Werbung. Die kommerzielle Werbung hat bereits eine lange Geschichte. Das Auslegen und Anpreisen von Waren auf Märkten stellt die Urform dar. Erste Funde kommerzieller Werbetafeln sind aus den Ruinen von Pompeji bekannt. Im heutigen betriebswirtschaftlichen Sinn wird Werbung als eine Kommunikationsform bezeichnet, um über Werbebotschaften Zielgruppen zu einem Kauf eines Produktes zu veranlassen. Sponsoring ist dabei eine Sonderform der Werbung, bei der eine finanzielle Unterstützungsleistung ein werbefernes Handeln ermöglicht und als Gegenleistung des Unterstützten die Werbebotschaft steht. Dieses klare Verhältnis von Leistung und Gegenleistung unterscheidet das Sponsoring von den Spenden.

Die Stadtwerke sind ein kompetentes Infrastrukturdienstleistungsunternehmen in der Stadt Aalen und der Region Ostwürttemberg und erbringen Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser, entsorgen das Abwasser und stellen mit den Limes-Thermen, dem Hallenbad, den Freibädern und Parkhäusern Lebensqualität zur Verfügung. Diese Angebote müssen auch beworben

Die Spieler des VfR Aalen tragen „Ärmelwerbung“ für Angebote der Stadtwerke Aalen auf dem linken Oberarm.

Neugeborenes in einem Kleinkind-Schlafsack, der den plötzlichen Kindstod verhindern soll.

werden. Als 100-prozentig kommunales Unternehmen sind die Stadtwerke traditionell stark in der Gesellschaft verwurzelt und sind dadurch im besonderen Maße aufgefordert, die Werbung mit Sponsoringleistungen zu verbinden und so einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Entwicklung zu leisten. So profitieren die Kunden und Bürger direkt von den eingesetzten Werbegeldern.

Dieser lokale und regionale Einsatz des Werbebudgets unterscheidet die Stadtwerke Aalen deutlich von nationalen Wettbewerbern auf dem Energiemarkt, die mit beträchtlichen Millionenbeträgen teilweise Werbung im Ausland und derart betreiben, dass der Kunde und Bürger keinen direkten Nutzen davon hat! Nicht so die Stadtwerke. Über das Sponsoring wird das Engagement der Stadtwerke Aalen für die Region direkt erkennbar. Bei den Stadtwerken Aalen als kommunales Unternehmen gilt nämlich: „citizen-value“ statt „shareholder-value“. Dies bedeutet, die Stadtwerke Aalen handeln zum Nutzen der Bürger und nicht zum Nutzen von Aktionären, wie es in der Regel bei großen Energiekonzernen oder -discountern der Fall ist.

Die Stadtwerke fördern das Theater der Stadt Aalen.

Breites Engagement

Das gesellschaftliche Engagement der Stadtwerke umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten und Sponsoringaktionen bei Vereinen und Einrichtungen. Dabei fördern die Stadtwerke die Bereiche Sport, Musik, Kultur, Kunst und Soziales. Besonders im Rahmen des Sponsorings im Profisport mit breitem Interesse wie beim VfR und KSV Aalen sowie überregional bedeutenden Veranstaltungen, wie dem Aalener Jazz-Fest zeigt sich, dass die dortige Präsenz der Stadtwerke Aalen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und positiven Imagetransfer garantiert. Aber auch die Breitensportvereine ermöglichen einen guten Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad. Denn über die Vereine werden neben der Bevölkerung direkt zahlreiche Vereinsmitglieder angesprochen, die gleichzeitig Kunden der Stadtwerke sind – und diese über ihren Verein das Engagement der Stadtwerke Aalen direkt erfahren. Dieses sind wichtige Bestandteile, um die Bindung der Kunden an die Stadtwerke Aalen zu erzielen bzw. zu festigen.

Als Gegenleistung ist stets eine Werbung vereinbart. Beispielsweise sind dies Anzeigen der Stadtwerke Aalen in Vereinszeitschriften, Abi-Zeitungen, Werbeaufdrucke der Stadtwerke auf Trikots von Mannschaftssportarten wie Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Bannerwerbungen und Logoaufdrucke auf Plakaten bei Veranstaltungen und Festen, usw.

Mit Unterstützung der Stadtwerke ist das Aalener Jazzfest zu einem in Deutschland führenden Jazzereignis geworden. Hier die „heavytones“ bei einem Konzert in den Limes-Thermen.

Hallenfußballturnier in der Wasseralfinger Talsporthalle mit Bandenwerbung der Stadtwerke Aalen.

Das Werbebudget ist untergliedert in 5 Bereiche, aus denen nachfolgendes mit der Werbung finanziert wird:

Sponsoring Profisport (ca. 100.000 Euro)

Im Wesentlichen VfR Aalen und KSV Aalen.

Sponsoring Breitensport (ca. 70.000 Euro)

Beispielsweise Aalensportiv, TSG Hofherrnweiler, SSV Aalen, DJK Aalen, DJK-SG Wasseralfingen, TSV Wasseralfingen, SV Waldhausen, etc. Nahezu alle Vereine in Aalen und den Aalener Teilorten sind berücksichtigt.

Sponsoring Kultur (ca. 70.000 Euro)

Beispielsweise Theater der Stadt Aalen, Aalener Jazzfest, Kleinkunst-Treff Aalen, Theaterring Aalen, Konzertring, Kunst und Kultur am Ostalb-Klinikum, verschiedene Kunstausstellungen, etc.

Sponsoring Soziales (ca. 70.000 Euro)

Beispielsweise Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen, Frauenklinik Ostalb-Klinikum (hier konkret das Projekt Kinderschlafsäcke zur Vermeidung des plötzlichen Kindstodes), Fifty-Fifty Taxi, usw.

Allgemeine Unternehmenskommunikation (ca. 190.000 Euro)

Produktwerbung und Veranstaltungen wie beispielsweise das Kundenmagazin dialog, Anzeigenwerbung (auch Werbeanzeigen der Limes-Thermen und der Stadtwerke im Allgemeinen), die Internet- und Messeauftritte der Stadtwerke Aalen, Drachenfest bei den Limes-Thermen Aalen, Römische Nacht, usw.

Wie gestaltet sich das Werbebudget?

Das Werbebudget der Stadtwerke Aalen beträgt insgesamt rund 500.000 Euro pro Jahr. Das sind etwa 0,5 Prozent des Umsatzes und stellt einen, im Vergleich zu Wettbewerbern und anderen Branchen niedrigen Betrag dar. Würde diese Summe alleine durch den Gasabsatz im Stadtgebiet von Aalen finanziert, würden die Gaspreise um 0,03 Cent je Kilowattstunde belastet werden. Da aber eine Finanzierung über alle Sparten erfolgt (Gas, Strom, Wasser, Abwasser, Fernwärme), ist der Betrag real deutlich geringer.

Bei der Ausgestaltung der Verträge zum Sponsoring werden wo immer möglich direkt finanzielle Vorteile für die Energiekunden der Stadtwerke durch preiswertere Eintritte vereinbart. Der Ausweis erfolgt dabei mit der kostenfreien Kundenkarte. Dadurch profitieren die Energiekunden doppelt: durch wettbewerbsfähige und faire Dienstleistungsangebote und preiswerte Eintritte! Der gesamte Leistungsumfang findet sich immer auf der letzen Seite von dialog und auch auf den Internetseite der Stadtwerke Aalen.

Bei einer Aktion von „Aalen sportiv“ freuen sich Kinder am Spiel mit dem bunten Tuch aus Ballonseide.

Immer die Attraktion für Kinder: eine Hüpfburg, wie hier beim jährlichen „Drachenfest“ vor den Limes-Thermen.

martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

Kachelofenbau Ringler
Für Wärme und Gemütlichkeit!
Meisterbetrieb des Ofen- und Luftheizungsbaus
Hauptstr. 52 · 73453 Abtsgmünd · 0 73 66 / 73 16 · kontakt@kachelofen-ringler.de · www.kachelofen-ringler.de

SEIBOLD
BAD HEIZUNG FLASCHNER SOLAR
Abtsgmünder Straße 9, 73460 Hüttlingen
Tel. 0 73 61/91 10-0, Fax 0 73 61/91 10-19
E-Mail: info@w-seibold.de, www.w-seibold.de

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

bad&heizung .....Vitus König
..... Bauen.Wohnen.Leben
Robert-Bosch-Straße 19 . 73431 Aalen . T (0 73 61) 94 99-0 . F (0 73 61) 94 99-22
E-Mail: info@vituskoenig.de . Internet: www.vituskoenig.de

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

otto könig
Zentralheizungen und Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

▶ Heizung ▶ Sanitär
▶ Lüftung ▶ Klima
▶ Kundendienst
▶ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer – geprüfter Kundendienst und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden: 01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

Elektroinstallation · Hausgeräte · Kundendienst · Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS
Meisterbetrieb
Aalen, Alte Heidenheimer Straße 60
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Bei den Stadtwerken wird man gut beraten

Familie Ludwig ist seit diesem Sommer begeisterter Stromkunde der Stadtwerke Aalen.

Uwe und Ute Ludwig aus Aalen-Ebnat sind ganz neue Stromkunden bei den Aalener Stadtwerken: Seit dem 1. Juli 2012 bezieht die Familie Ludwig in der Ringstraße ihre elektrische Energie vom lokalen Stromanbieter aus Aalen.

„Die Stadtwerke waren etwas günstiger im Preis als unser seitheriger Stromlieferant“, sagt Uwe Ludwig. Der 57-Jährige ist beruflich gewissermaßen Energieexperte. Denn er ist bei der Unterkochener Papierfabrik Munksjö dafür zuständig, dass die Gasturbine zur Stromerzeugung für die Fabrik reibungslos läuft. Ein weiteres Argument, warum sich Ludwigs nach über 20 Jahren zu einem Wechsel zu den Stadtwerken entschlossen haben, ist die gute Qualität der Beratung. Während nämlich Uwe Ludwig (57) gerne auch mal aufs Motorrad steigt, hat seine Frau Ute ihr Zweirad vom Verbrennungsmotor auf Elektromotor umgestellt: Sie hat sich ein Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung gekauft, ein sogenanntes „Pedelec“.

Uwe Ludwig ist zufrieden mit seinem Entschluss, zu den Stadtwerken gewechselt zu haben.

Die Beratung der Stadtwerke Aalen sei gut und unabhängig gewesen, freuen sich die Ludwigs. Jetzt erwarten sie ihre Kundenkarten. Von der sechsköpfigen Familie leben nur noch drei im 1990 erbauten Haus in Ebnat. Die Ermäßigungen, die mit der Karte winken, wollen sie in den Aalener Freibädern und den Limes-Thermen nutzen. Außerdem schätzt es Uwe Ludwig, mit der Kundenkarte in den Parkhäusern bargeldlos bezahlen zu können.

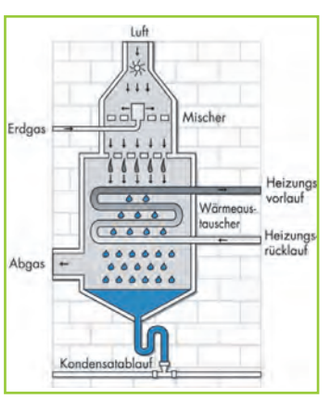
Startseite Internetauftritt ***www.ostalbstrom.de***

Energiewende – was man selber machen kann (Folge 3: Brennwertnutzung)

Brennwertgeräte holen auch das letzte Fünkchen Energie aus dem jeweiligen Brennstoff heraus. Im Vergleich zu Heizöl ist hierbei Erdgas klar im Vorteil. Aber auch bei der Verwendung von Heizöl ist eine Brennwertnutzung sinnvoll. Erdgas-Brennwertgeräte bieten darüber hinaus Vorzüge, die jeden Hausbesitzer freuen: Sie sind leise, geruchslos und brauchen kaum Platz. Man kann sie problemlos im Wohnbereich aufstellen, zum Beispiel im Dachgeschoss.

Funktionsschema eines Erdgas-Brennwertgerätes und einer Solarkollektor-Anlage in Dachaufstellung. (Quelle: ASUE)

Bereits 2005 war jeder zweite neue Gaswärmeerzeuger ein Brennwertgerät. Dieser Trend hat sich in den vergangenen Jahren fortgesetzt. Damit hat diese Technik sich endgültig als technischer Standard für eine moderne und umweltfreundliche Wärmeerzeugung durchgesetzt. Aus gutem Grund: Erdgas-Brennwertgeräte verbinden die Vorteile, die Erdgas zur mit Abstand beliebtesten Heizenergie gemacht haben, mit den spezifischen Vorteilen der Brennwertnutzung. Erdgas-Brennwertgeräte können problemlos im Wohnbereich – z.B. im Dachgeschoss aufgestellt werden. Sie arbeiten sehr geräuscharm und ohne Geruchsentwicklung. Die Brennstoffversorgung ist einfach. Durch ihr modernes Design und die kompakten Abmessungen fügen sich die Geräte unauffällig in ihre Umgebung ein. Diese Lösung ist nicht nur praktisch und platzsparend, sondern auch energetisch vorteilhaft. Die geringen Wärmeverluste des Gerätes kommen dem Aufstellraum zugute. Ferner lassen sich Erdgas-Brennwertgeräte optimal mit einer solarthermischen Anlage kombinieren.



Schematische Darstellung eines Brennwertgeräts. (Quelle: ASUE)

Brennwertnutzung ist grundsätzlich mit Erdgas und Heizöl möglich. Denn beides sind fossile Brennstoffe, die Wasserstoff (H) und Kohlenstoff (C) enthalten. Bei ihrer Verbrennung entsteht durch die Reaktion mit Luftsauerstoff (O_2) immer Wasserdampf (H_2O) und Kohlendioxid (CO_2). Der Wasserdampf im Abgas bindet Wärme, die bei konventioneller Heiztechnik ungenutzt mit dem Abgas abgeführt wird. Kühlt man das Abgas (durch Kontakt mit dem kälteren Wasser im Heizungsrücklauf) bis unter die Abgas-Taupunkttemperatur ab, kondensiert der Wasserdampf und die gebundene Wärme wird frei. So entsteht der Brennwerteffekt.

Erdgas-Brennwertgeräte – Öl-Brennwertgeräte Wo sind die Unterschiede?

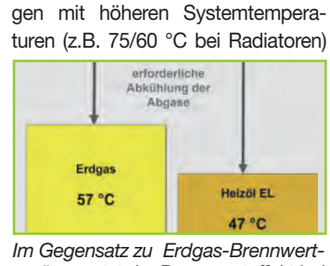
Erdgas besteht überwiegend aus Methan (CH_4). Der Gewichtsanteil des Wasserstoffs beträgt ca. 25%. Heizöl EL ist ein Gemisch aus längerkettigen Kohlenwasserstoffen (u.a. Decan). Der Gewichtsanteil des Wasserstoffs beträgt 13%.

Je höher der Wasserstoffgehalt des Brennstoffs desto höher der Wasserdampfanteil im Abgas und desto größer die mögliche Brennwertnutzung.

Wann die Kondensation des Wasserdampfs im Abgas – und damit die Brennwertnutzung – beginnt, hängt wesentlich von der Zusammensetzung des Brennstoffs ab. Erdgas hat eine Abgas-Taupunkttemperatur von ca. 57 °C, Heizöl EL von ca. 47 °C. Bei Öl-Brennwertgeräten müssen die Abgase auf niedere Temperaturen abgekühlt werden, der Brennwerteffekt setzt daher später ein.

Bei Heizsystemen mit niedrigen Vorlauf-/Rücklauftemperaturen (z.B. 40/30 °C bei Fußbodenheizungen) macht sich dieser Unterschied kaum bemerkbar. Hier können sowohl Erdgas- als auch Öl-Brennwertgeräte selbst bei niedrigen Außentemperaturen im Brennwertbereich betrieben werden.

Anders sieht es bei Heizungsanlagen mit höheren Systemtemperaturen (z.B. 75/60 °C bei Radiatoren) aus. Durch die höheren Abgas-Taupunkttemperaturen von Erdgas können solche Anlagen mit Erdgas-Brennwertgeräten auch bei niedrigen Außentemperaturen (wenn die Heizungen mit relativ hohen Rücklauftemperaturen arbeiten) noch eine Brennwertnutzung erreichen, mit Heizöl dagegen nicht mehr.



Im Gegensatz zu Erdgas-Brennwertgeräten setzt der Brennwerteffekt bei Heizöl-Brennwertgeräten später ein.

Höheres Energieeinsparpotenzial – weniger Kosten

Der Vergleich zeigt: Es gibt Unterschiede zwischen Erdgas-Brennwerttechnik und Öl-Brennwerttechnik. Die Öl-Brennwerttechnik bringt gegenüber der Öl-Niedertemperaturtechnik (NT) maximal 6% Energieeinsparung. Bei Erdgas sieht die Bilanz anders aus: Hier bringt die Brennwerttechnik gegenüber der NT-Technik bis zu 11% Energieeinsparung.

Für die Brennwertnutzung gilt: Möglichst tiefe Rücklauftemperaturen, damit der Brennwerteffekt gut funktioniert.

Die Serie Energiewende betrachtet folgende Themen:

Folge 1: Wärmedämmung
erschienen in dialog 1/12

Folge 2: Solarstrom
erschienen in dialog 2/12

Folge 3: Brennwertnutzung
aktuelle Ausgabe dialog 3/12

Folge 4: Solarwärme
geplant in dialog 4/12

Folge 5: Biomasseheizung
geplant in dialog 5/12

Folge 6: Wärmepumpe
geplant in dialog 1/13

Folge 7: Kraft-Wärme-Kopplung
geplant in dialog 2/13

Folge 8: Lüftung
geplant in dialog 3/13

Folge 9: Beleuchtung
geplant in dialog 4/13

Entwicklung der Strompreise

Der Strommarkt befindet sich seit der Liberalisierung, der Einführung des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) und der Energiewende im Umbruch. Wie sich dieses auf die Strompreisentwicklung auswirkt, führt nur bei einer ganzheitlichen Betrachtung zu aussagekräftigen Ergebnissen.

Studien zur Entwicklung der Endkundenpreise kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Was ist nun richtig? Eine Antwort ist aufgrund der Komplexität schwierig, da sich der Endkundenpreis aus vielen Bestandteilen zusammensetzt. Und diese entwickeln sich auch noch unterschiedlich. Hilfreich ist da nur ein Blick auf jeden einzelnen Bestandteil und dessen Entwicklung. Die überwiegende Anzahl der Bestandteile sind übrigens durch gesetzliche oder behördliche Maßnahmen festgelegt und somit für alle Stromanbieter gleich. So setzt sich der Strompreis zusammen:

1 Strompreis

Er wird an Strombörsen nach Angebot und Nachfrage ermittelt. Die Wertermittlung wird maßgeblich durch Wind- und Sonnenstrom beeinflusst, der quasi kostenlos angeboten wird (diese Anlagen werden außerhalb des Marktes durch die Förderung des EEG-Gesetzes finanziert). Daher sinken aktuell die Strompreise. Eine schwache Konjunktur lässt den Strompreis stärker sinken, eine starke eher steigen. Durch den Neubau von Kraftwerken wird dieser mittelfristig wieder steigen.

Mini-BHKW ECPower.

2 Netznutzungsentgelt (für alle Anbieter gleich)

Dient zur Finanzierung der Stromnetze und wird durch Regulierungsbehörden anhand von Gesetzen und Verordnungen festgelegt. Durch die zunehmende Erzeugung von Strom aus Wind und Sonne ist ein Umbau erforderlich (Stichwort: Smart Grid). Ein Anstieg wird erwartet

3 EEG-Umlage (für alle Anbieter gleich)

Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Ein deutlicher Anstieg wird erwartet.

4 KWK-Umlage (für alle Anbieter gleich)

Förderung für Blockheizkraftwerke. Ist lediglich eine Anschubfinanzierung. Hiernach müssen die Anlagen sich ohne Förderung im Strommarkt behaupten. Ist in den letzen Jahren gesunken und wird weiter auf niedrigem Niveau erwartet.

5 §19-Umlage (für alle Anbieter gleich)

Energieintensive Betrieb sind von den Netznutzungsentgelten befreit. Dieser Erlösausfall für die Stromnetzbetreiber wird über diese Umlage ausgeglichen, die alle Stromkunden bezahlen müssen. Wurde im Jahre 2011 neu eingeführt. Entwicklung aktuell nicht abschätzbar.

6 Stromsteuer (für alle Anbieter gleich)

Einnahme für den Bundeshaushalt. Seit Jahren unverändert.

7 Konzessionsabgabe (für alle Anbieter gleich)

Einnahme für Städte und Gemeinden als Ausgleich für die Nutzung des öffentlichen Straßenraums für die Verlegung von Stromleitungen. Seit Jahren unverändert.

8 Gewinn/Wagnis

Individuelle Kalkulation des Aufschlages für Gewinn und Wagnis. Im Zuge der Liberalisierung gesunken.

Stromerzeugende Heizung WhisperGen.

9 Prozesskosten

Individuelle Kalkulation der Kosten für die Belieferung (Abrechnung, Kommunikation mit Kunden, Marktpartnern, Regulierungsbehörden, Kartellämtern, etc.). Durch Regulierung in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Tendenz weiter steigend.

10 Mehrwertsteuer (für alle Anbieter gleich)

Einnahme für den Bundeshaushalt. Wird auf alle Bestandteile erhoben und soll konstant bleiben.

Von diesen Bestandteilen des Strompreises erfahren zukünftig der Strompreis, die Netznutzungsentgelte und die EEG-Umlage die größten Änderungen. Da das Absinken der Strompreise durch die Stromeinspeisung mittels Windkraft und Photovoltaik eher temporär ist und gleichzeitig die EEG-Umlage aufgrund der Vielzahl der Strom- und Windkraftanlagen stärker steigt, wird insgesamt ein Anstieg der Endkundenpreise für Strom erwartet. Gleichzeitig erhöhen sich die Netznutzungsentgelte, da die Stromnetze für die Erzeugung aus Strom und Wind ertüchtigt werden müssen. Sollte der Gesetzgeber, wie aktuell geplant, eine neue „Offshore-Umlage“ zur Finanzierung des verzögerten Aufbaus von Offshore-Windparks beschließen, wird der Endkundenpreis zusätzlich steigen.

Was kann man gegen steigende Strompreise unternehmen?

Alle Bestandteile sind gesetzlich verordnet oder erforderlich. Entziehen kann man sich diesen als Endkunde nicht. Es gibt nur einen legalen Weg: Strom in Blockheizkraftwerken, Stromerzeugenden Heizungen und Photovoltaikanlagen selber erzeugen! Da für die Eigenerzeugung von Strom keine EEG-Umlage zu zahlen ist und einige Bestandteile nicht anfallen, wird die Eigenerzeugung in Zukunft noch rentabler werden. Bei dem Einbau und dem Betrieb helfen die Stadtwerke. Sprechen Sie uns an!

Eine kostenfreie Beratung zur Eigenerzeugung von Strom erhalten Sie hier:

KIZ – **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen
(neben der Rathaustiefgarage Aalen)
Telefon: (07361) 952 217
E-Mail: vertrieb.haushaltskunden@sw-aalen.de
Wir beraten Sie gerne.

Strom und Gas aus der Region

Familie Overbeeke aus Hüttlingen nutzt gerne die Vorzüge der Stadtwerke Aalen.

Familie Overbeeke wohnt seit Januar 2012 in Hüttlingen und hat dort ein schmuckes Einfamilienhaus gemietet.

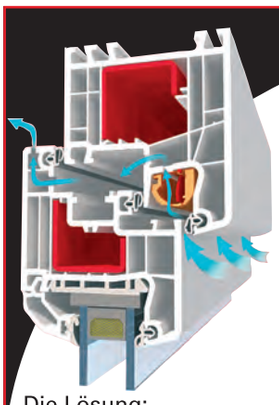
Wie der Name vermuten lässt, stammt die Familie nicht aus dem Schwäbischen. Toine und Jannecke Overbeeke sind mit ihren beiden Töchtern Maaike (7) und Noor (5) aus den Niederlanden an die Ostalb gezogen. „Wir wollten ein paar Jahre ins Ausland“, sagt Jannecke Overbeeke, „so lange sie noch so jung sind, geht das besser“. Ihr Mann hat bei Holopack in Untergröningen Arbeit gefunden. Sie selbst bleibt der Kinder wegen zurzeit Zuhause.

Overbeekes haben den Energielieferanten gewechselt und beziehen jetzt Strom und Gas von den Stadtwerken Aalen. Der Strom, den sie verbrauchen, stammt aus Wasserkraft. „Wir wollten gern Strom und Gas von einem Anbieter aus der Nähe beziehen.“

Jannecke Overbeeke, begeisterte Kundin der Aalener Stadtwerke.

Willkommen sind bei den Overbeekes aber auch die Vergünstigungen, die die Kundenkarte der Stadtwerke mit sich bringt. Die Familie besucht gerne die Freibäder in Wasseralfingen und im Hirschbach. Im Winter geht’s, wenn nicht ins Allgäu, zum Skifahren an die Ostalbskilifte. „Die Vergünstigungen sind spürbar“, sagt Jannecke Overbeeke. „Mindestens fünf Jahre“ meint sie auf die Frage, wie lange sie wohl hierbleiben wollen, bevor es sie wieder in die heimischen Niederlande zieht. Mal sehen, ob sie nicht viel länger zu den Kunden der Aalener Stadtwerke zählen. So gut, wie es der Familie hier gefällt.

Startseite Internetauftritt ***www.ostalbgas.de***



Fenster für's Leben

Die Lösung:
Das „selbstlüftende Fenster" gemäß EnV!

EXKLUSIV WIRTH FENSTERTECHNIK GMBH
Dr.-Rudolf-Schieber-Straße 2
73463 Westhausen
Tel: 07363/ 95 44 88-0
Fax: 07363/ 95 44 88 88
E-Mail: westhausen@wirth-exklusiv.de
www.wirth-exklusiv.de

Elektrotechnik KNECHT

- Photovoltaik-Solarstrom
- Elektroinstallation
- Netzwerktechnik
- Industrieanlagen
- Solarium - Service
- Videoüberwachung

73463 Westhausen Tel.: 07363/3644
73434 Aalen Tel.: 07366/919233

Durchdachte Lösungen mit Mayle
Gebäude-sanierungen
Kompetent lösen wir fachgerecht Sanierungen sowie Reparaturarbeiten aller Art.

Holzbau MAYLE
Zimmerei
Dachsanierung
Holzhäuser

Service und Beratung
Tel. 07961 52227

Holzbau Mayle GmbH
Lange Straße 13
73491 Neuler-Schwenningen
www.holzbau-mayle.de

Haustür exklusiv

AKTIONSPREISE
z. B. Modell AV 818 5% Rabatt

Diese Tür und viele weitere TOP-Angebote unter:
www.Haustuer-exklusiv.de
Haustüren, so individuell wie Sie selbst.

Dr.-Rudolf-Schieber-Straße 2 73463 Westhausen Tel. 0 73 63/95 44 88 13

Saturn-Herrenmodehaus am Spritzenhausplatz in Aalen: Die Sommerhitze bleibt draußen. Wer einkauft, kommt nicht ins Schwitzen.

Cooles shopping an heißen Tagen

Endlich ist er da – der Sommer. Durch die Stadt schlendern, Eis essen oder im Biergarten sitzen, der Sommer macht einfach Spaß. Damit dieses Vergnügen auch beim Einkaufen keine Grenzen kennt, haben viele Betriebe im Einzelhandel, aber auch Dienstleister, die Geschäftsräume mit Klimaanlagen ausgestattet. Bei einem Rundgang in der Aalener City hat Florian Friedel von Saturn Männerwelten einen Einblick in sein Klima-Know-how gegeben.

„Die Wunschliste an unsere neue Klimatechnologie war lang, denn die Anforderungen für zufriedene Kunden und Mitarbeiter mussten voll umfänglich erfüllt werden“ so Florian Friedel. Denn neben dem Energieverbrauch muss eine Klimaanlage von heute leise, konstant und vor allem zugfrei arbeiten. Dabei muss die Kühlung nicht nur in den Verkaufsräumen, sondern auch wie bei Saturn in den Umkleidekabinen funktionieren.

Der Temperaturunterschied zwischen draußen und drinnen darf dabei nicht zu groß sein. Der Kunde soll sich schnell und fast unbemerkt dem Raumklima anpassen. „Aufwändige Luftfilter und eine regelmäßige und sorgfältige Wartung sind Pflicht“ ergänzt Florian Friedel. Denn nur so bleibt das Raumklima frisch und angenehm und Keime haben keine Chance.

Der Erfolg einer solchen Technologie liegt auf der Hand. Zufriedene Mitarbeiter, weniger Krankheitstage aber vor allem begeisterte Kunden und Gäste rechtfertigen diesen Aufwand. Bei modernen Anlagen hält sich dabei auch der Stromverbrauch in Grenzen und unter dem Strich kann eine Klimatechnologie nicht nur wirtschaftlich sondern auch ökologisch durchaus sinnvoll sein.

Klimatisiert sind auch die Umkleidekabinen.

Angenehmes Klima – darüber freuen sich Kunden wie Mitarbeiter. Der Temperaturunterschied zwischen draußen und drinnen darf aber nicht zu groß sein.

Hinter den Kulissen, fast unbemerkt, arbeitet die große Klimaanlage.

Chemie hat ihr schon immer Spaß gemacht

Seit fünf Jahren arbeitet Anja Obser bei den Stadtwerken Aalen. Als CTA, chemisch-technische Assistentin, ist sie vor allem im Labor der Kläranlage im Hasennest anzutreffen. Davor hat die 41-jährige Böbingerin beim Aalener Materialprüfinstitut gearbeitet.

Wenn Menschen erfahren, wo sie arbeite, seien die Reaktionen meist dieselben: „Viele rümpfen zuerst die Nase“, sagt Anja Obser. Dabei seien die chemischen und biologischen Vorgänge in einer Kläranlage doch hochinteressant, sagt sie. „Und es stinkt wirklich nicht den ganzen Tag“, kämpft sie gegen ein gängiges Vorurteil an.

Den größten Teil ihrer Arbeitszeit verbringt Anja Obser im Labor der Kläranlage im Aalener Hasennest.

„Chemie hat mir schon immer Spaß gemacht“, sagt Obser. Das sei schon damals im hauswirtschaftlichen Gymnasium so gewesen. Deswegen habe sie sich im Anschluss 1990 auch für die zweijährige Ausbildung zur CTA an der Chemieschule Dr. Binder in Stuttgart entschieden. Später arbeitete sie beim Aalener Materialprüfinstitut, bevor 2002 und 2004 ihre beiden Kinder Lena und Felix zur Welt kamen. Bei den Stadtwerken Aalen stieg Anja Obser nach ihrer Kinderpause wieder ins Berufsleben ein – zuerst mit zwölf Stunden, heute mit einer Halbtagsstelle. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht die Laborarbeit in der Kläranlage sowie die Probennahme und -analyse in den vier von den Stadtwerken betriebenen Anlagen in Aalen, Unterkochen (jeweils täglich), Dewangen (zweimal pro Woche) und Ebnat (einmal pro Woche).

Zum Testen verwenden die Stadtwerke überwiegend Küvettentests für ihre Analyse, sagt Obser. Hier werde die Wasserprobe in die Küvette pipettiert. „Die Chemikalien sind alle schon drin“, erläutert sie den Prozess. „Die Proben werden dann zum Beispiel auf den chemischen Sauerstoffbedarf, Stickstoff, Phosphat, Ammonium, Nitrat und Nitrit untersucht.“ Ein Wochenplan zeigt im Detail, welche Proben an welchem Tag anstehen. Würden Auffälligkeiten festgestellt, erfolge die umgehende Meldung bei der Kläranlagensteuerung. „Dann kann alles entsprechend reguliert werden“, sagt Obser. Die Aalener müssten sich allerdings keine Sorgen machen, beruhigt sie: „Seit ich da bin gab es noch nichts Dramatisches.“ Zu ihrem Aufgabengebiet gehöre auch das Mikroskopieren von Ein- und Mehrzellern in der biologischen Reinigungsstufe, sagt Obser. „Und die Durchführung und Überwachung verschiedener Qualitätssicherungsmaßnahmen.“ Das Kläranlagen-Labor der Stadtwerke werde schließlich alle drei Jahre von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) überprüft und beurteilt. „Bis jetzt immer mit Erfolg“, freut sich Obser.

Ihre Arbeit teilt sie sich mit einer Kollegin. Sie selbst ist dabei immer montags, dienstags, donnerstags und freitags von 7 bis 12 Uhr vor Ort, ihre Kollegin täglich von 8 bis 12 Uhr. Mittwochs und manchmal auch nachmittags hilft Anja Obser in der Druckerei ihres Mannes aus. „Wenn’s brennt“, sagt sie. Ihre Freizeit widmet sie vor allem der Familie. Die ist seit Ostern sogar noch ein bisschen angewachsen. Hase Krümel habe sich in kürzester Zeit zum echten Familienmitglied entwickelt, lacht sie. Einmal pro Woche schnürt Obser zudem die Sportschuhe und macht sich mit ein paar Freundinnen auf zum Walking. „Wenn es die Zeit erlaubt, fahre ich auch gerne Motorrad“, sagt sie. Das sei im Moment zwar seltener der Fall, aber ihre Mitgliedschaft im Motorradclub Heubach halte sie dennoch aufrecht. Über Pfingsten verbrachte die komplette Familie eine Woche beim Zelten an der Adria, sagt Obser. Und an den Sonntagen gingen Mama und Papa dem liebsten Hobby der Kinder nach: „Beide spielen gerne Fußball – wir treiben uns daher gerne auf dem Fußballplatz herum.“ Nett findet Anja Obser auch ihre Kollegen bei den Stadtwerken: „Die Zusammenarbeit ist sehr angenehm“, sagt sie und bekräftigt: „Ich arbeite gerne hier – ohne großen Gestank.“

Die beiden größten Hobbys von Anja Obser vereint: ihre Kinder Lena und Felix und ihr Motorrad.

Wasser trinken statt Kisten schleppen

Wasser, das in Deutschland aus dem Hahn kommt, hinkt in der Qualität nicht hinter dem in Flaschen gefüllten Mineralwasser hinterher. Kein Lebensmittel wird so häufig kontrolliert wie Trinkwasser aus der öffentlichen Versorgung.

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es eignet sich – gerade in der warmen Jahreszeit – bestens als Durstlöscher. Gleichzeitig wird kein Lebensmittel so häufig kontrolliert wie das Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung. Dennoch greifen Millionen Deutsche lieber zum in hübsche Flaschen abgefülltes Wasser, schleppen schwere Kisten, stehen vor der Leergutrückgabe an und zahlen im Restaurant für teure französische oder italienische Edelwässerchen, um ihren Durst zu löschen. Es wäre doch viel einfacher, billiger und sogar noch besser – Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Denn das deutsche Trinkwasser hat gerade wieder Bestnoten erhalten. Der aktuelle Bericht zur Trinkwasserqualität des Bundesgesundheitsministeriums und des Umweltbundesamtes (UBA) stellt fest, dass das, was aus deutschen Hähnen kommt, von höchster Qualität sei. „Trinkwasser in Deutschland“ kann man ohne Bedenken zu sich nehmen“ sagt der Präsident des Umweltbundesamts, Jochen Flasbarth. „Unsere kommunalen Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, dass den Bürgerinnen und Bürgern täglich qualitativ hochwertiges Trinkwasser zur Verfügung steht“, erklärt Hans-Joachim Reck, Hauptgeschäftsführer des VKU (Verband kommunaler Unternehmen).

So auch die Stadtwerke Aalen. Die Qualität des Aalener Trinkwassers ist sehr gut.

Warum trinken dann also nicht alle aus dem Hahn? Für Leitungswasser gibt es keine Werbung. Mineral- bzw. Tafelwasser ist dagegen kein simpler Durstlöscher mehr, sondern mutiert zu einem Wellness-Getränk, dessen Anhänger schlank, fit und jung über die Mattscheibe schweben. Dabei sind die Richtlinien der deutschen Mineralwasserverordnung sogar lascher als die für das Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung. Keine Studie hat je belegt, dass Mineralwasser gesünder ist. Tafelwasser in schicken blauen Flaschen darf zudem aus der Leitung kommen. Vielleicht ist ein Grund für das Kistenschleppen, dass die Deutschen mehrheitlich Wasser mit Kohlensäure bevorzugen. Aber auch das lässt sich aus dem Leitungswasser bereiten. Einmal durch die Soda-Maschine – fertig ist das sprudelnde Wasser.

„Trotzdem trinken viele Menschen vor allem im Sommer zu wenig“, sagt Jürgen Rothmaier, Vorstand der BARMER GEK. Dies gelte vor allem für Kinder und ältere Menschen, deren Durstgefühl häufig nicht mehr so ausgeprägt ist. Dabei sollten Erwachsene rund zwei Liter täglich trinken, um den Körper fit und leistungsfähig zu halten.

Sommerprogramm der Stadtwerke Aalen

Backen und Kochen für Kinder und Erwachsene im **K**unden**I**nformations**Z**entrum.

Ferienprogramm 2012 im KIZ – Themen & Termine

Backen mit Heißluft

Rot, grün, blau – in allen Farben lachen uns derzeit wieder viele köstliche Sommerbeeren beim Gang über den Markt oder durch den Supermarkt an. Bahn frei also für die Backsaison!

Donnerstag, 26. Juli 2012
Dienstag, 31. Juli 2012
Mittwoch, 1. August 2012
(jeweils von 13:30-16:00 Uhr)

Mediterrane Küche – italienische Spezialitäten, mehr als nur Pizza und Pasta

Dienstag, 14. August 2012
Mittwoch, 15. August 2012
Donnerstag, 16. August 2012
Dienstag, 4. September 2012
Mittwoch, 5. September 2012
(jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr)

Mit fruchtigen Powershakes und leckeren Snacks in den Sommer

Mittwoch, 8. August 2012
Donnerstag, 9. August 2012
Dienstag, 28. August 2012
Mittwoch, 29. August 2012
(jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr)

Teilnehmeralter:
8-13 Jahre
Teilnehmerzahl:
12 Personen
Anmeldung:
KIZ – **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen GmbH
Telefon: (07361) 952-268
Anmeldeschluss:
Montag, 23. Juli 2012
Teilnehmerkosten:
Für Energiekunden der Stadtwerke Aalen ist die Teilnahme kostenlos, ansonsten ist ein Kostenbeitrag von 20 Euro zu entrichten.

Ferienprogramm Freibäder

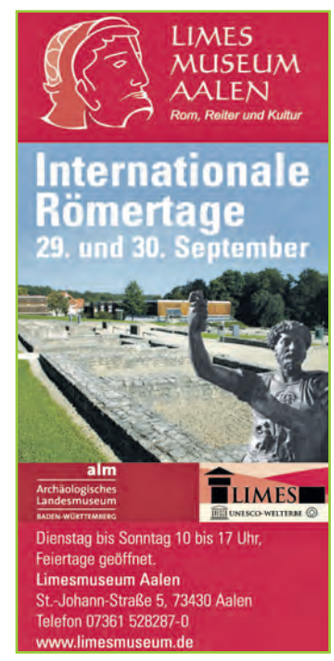
Umfangreiche Aktionen bieten auch wieder die Freibäder Hirschbach Aalen und Spiesel Wasseralfingen. Informationen hierzu finden sie unter www.sw-aalen.de

Terminvorschau interkulturelle Kochtreffs im KIZ

Die interkulturellen Kochtreffs im **KIZ** starten wieder nach den Sommerferien. Hier die ersten beiden Termine:
Montag, 24. September 2012
Montag, 15. Oktober 2012
(jeweils 18.00 Uhr)
Auf www.sw-aalen.de werden die Inhalte rechtzeitig bekannt gegeben.

Betriebsferien Hallenbad

Wegen Reinigungs- und Reparaturarbeiten ist das Aalener Hallenbad vom 29. Juli bis einschließlich 26. August geschlossen.



Im Dialog – Sie fragen, die Stadtwerke antworten

Frage: Ich bin bereits Stromkunde der Stadtwerke Aalen und habe auch schon eine Kundenkarte. Nun möchte ich zudem Gaskunde bei den Stadtwerken werden. Muss ich dann eine neue Kundenkarte beantragen?
Die Stadtwerke Aalen antworten: Nein, Sie können Ihre seitherige Kundenkarte verwenden. Mit dem individuellen Barcode auf der Kundenkarte erfolgt aktuell und elektronisch eine Zuordnung zum jeweiligen Tarif (**SWA+***tarif* bzw. **SWA++***tarif*).

Frage: Ich beziehe meinen Strom bzw. mein Gas über meine Hausverwaltung bzw. über meinen Vermieter. Kann ich trotzdem eine Kundenkarte beantragen?
Die Stadtwerke Aalen antworten: Wenn Ihr Vermieter bzw. die Hausverwaltung Energiekunde bei den Stadtwerken Aalen ist, können Sie eine Kundenkarte beantragen und die Vorteile des **SWA+***tarif* bzw. **SWA++***tarif* nutzen.

Energiekunden der Stadtwerke haben jede Menge Vorteile

Möchten auch Sie als Energiekunde der Stadtwerke weitere Vorteile nutzen? So geht´s:

Finanzielle Vorteile mit dem SWA+*tarif* und dem SWA++*tarif*

Mit der Kundenkarte sind finanzielle Vorteile erzielbar, da nicht mehr der **Normal***tarif*, sondern der **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* für die Nutzung vieler Angebote zu entrichten ist.

- Den **SWA++***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **und** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.
- Den **SWA+***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **oder** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.

Wie erhalte ich die Kundenkarte?

Die Kundenkarte wird nicht automatisch zugestellt. Aus rechtlichen Gründen ist es erforderlich, eine Bestellung für die Kundenkarte auszufüllen und unterschrieben an die Stadtwerke zurückzusenden. Das Formular ist im KIZ, im Stadtwerkehaus, in den Bädern, in den Limes-Thermen sowie im Internet unter www.sw-aalen.de unter der Rubrik Service/Kontakt, Kundenkarte erhältlich.

Vassili Nikolaou (links) und Athina Trellopoulou (rechts) mit den Kindern Konstantinos, Leon und Alexandros. Leon ist noch zu jung für eine Kundenkarte.

Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen des KSV Aalen erhalten Energiekunden mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

VfR Aalen

Bei den Heimspielen des VfR Aalen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

Kleinkunst-Treff Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Theaterring Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für OstalbPower entscheidet (Mini-Blockheizkraftwerk oder Stromerzeugende Heizung), erhält als Energiekunde der Stadtwerke Aalen eine günstigere Wartungspauschale und eine höhere Einspeisevergütung.

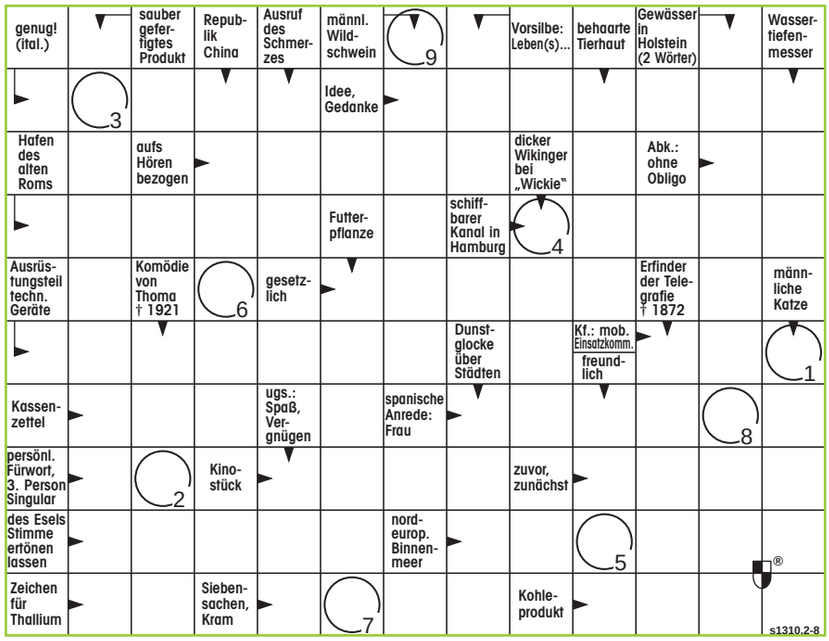
Kulturküche

Interessante Begegnungen gibt es beim interkulturellen Kochen im KIZ. Energiekunden bezahlen 8 statt 12 Euro.

Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mitmachen und gewinnen:

Wir verlosen insgesamt 5 „Aalen City Aktiv" City-Gutscheine im Wert von jeweils 80 Euro. Einzulösen bei den Mitgliedsbetrieben von Aalen City Aktiv.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Lösungswort _____

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

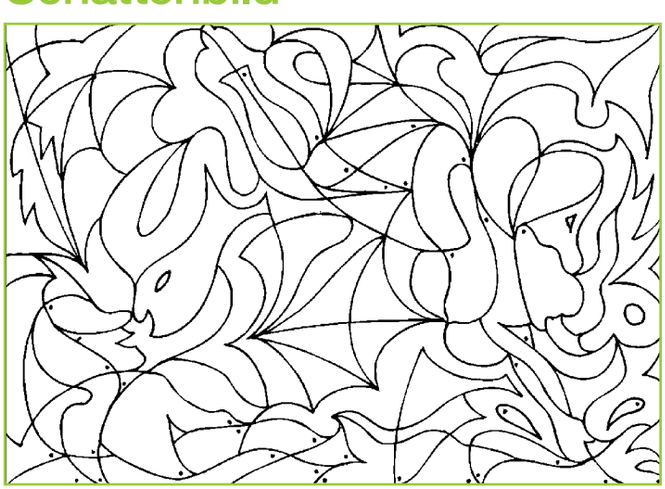
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 10. August 2012.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe:

- Siegrun Döhring, Aalen
- Erwin Feichtenbeiner, Hüttlingen
- Christina Eisele, Aalen
- Gertrud Maschinda, Ellwangen
- Petra Schrimpf, Oberkochen

Schattenbild



Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **(07361) 952-255**
Service-Telefax **(07361) 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Martin Gerlach
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9
73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.ostalbemobil.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Falko Pütz

Projektkoordination
Werner Gnieser

Redaktion
Uwe Förstner, Manfred Moll, Rainer Wiese

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
SDZ. Druck und Medien
www.sdz-medien.de

© 2012, Stadtwerke Aalen